

## I. Überblick

Hier können nur ausgewählte Beispiele behandelt werden. Um mit der atypischen *Admonitio generalis* zu beginnen<sup>5</sup>: *Ego Carolus* ist natürlich Karl, der spricht oder, um es unmissverständlich auszudrücken, sich schriftlich mitteilt. Denn dass Karl die *Admonitio* in Aachen auf einem „plaid général“, „large assembly“ oder „Reichstag wohl in Übersetzung“ verkündet habe<sup>6</sup>, lässt sich am Text nicht erkennen. Stattdessen sind es Abwesende, denen Karl seine Königsboten schickt, *ad vos direximus missos*, und ist es *huius legationis edictum*<sup>7</sup>, das die Königsboten mit sich führen. *Ad vos* aber richtet sich an die Bischöfe des Reichs, wie etliche Vokative und Metonyma zeigen<sup>8</sup>. Eine regelrechte Bischofsversammlung, die vorab zuständig gewesen wäre, kann also nicht zusammengekommen sein. Und wenn am Anfang der *Admonitio* auch alle weltlichen Würdenträger begrüßt werden<sup>9</sup>, so waren diese ebensowenig zusammengekommen. Nicht von ungefähr weist die *Admonitio* epistolographische Züge auf, nicht nur diplomatische oder homiletische, und zeigt sich sorgsam bemüht, um Zustimmung zu werben.

Von Anfang an dabei war eine nicht näher definierte Gruppe von *sacerdotibus et consiliariis*, vergleichbar den *fidelibus* der wohl nur wenig älteren *Epistola de litteris colendis*<sup>10</sup>. Sie haben Karl beraten,

---

5) Neu ediert von Hubert MORDEK (†) / Klaus ZECHIEL-ECKES (†) / Michael GLATTHAAR, MGH *Fontes iuris* 16 (2012) S. 180 Z. 1.

6) Zitate von Laurent FELLER / François BOUGARD, *L'ordre carolingien*, in: *Le christianisme en occident du début du VII<sup>e</sup> siècle au milieu du XI<sup>e</sup> siècle. Textes et documents*, hg. von BOUGARD (1997) S. 59-86, hier S. 71, Janet L. NELSON, *Aachen as a place of power*, in: *Topographies of Power in the Early Middle Ages*, hg. von Mayke DE JONG / Frans THEUWS, with Carine VAN RHIJN (2001) S. 217-241, hier S. 218 und Jürgen HANNIG, *Consensus fidelium. Frühfeudale Interpretationen des Verhältnisses von Königtum und Adel am Beispiel des Frankenreiches* (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 27, 1982) S. 236.

7) MGH *Fontes iuris* 16 S. 182 Z. 24 und S. 238 Z. 439.

8) Vgl. ebd. S. 29. Hinzu kommt S. 41 das einmalige Phänomen adressierter Kapitel, wo nach 'allen' wieder die Bischöfe dominieren.

9) Ebd. S. 180 Z. 3 f.: *omnibus ecclesiasticae pietatis ordinibus seu saecularis potentiae dignitatibus*. Natürlich müssen am Tag, da die *Admonitio* versandt wurde, die Königsboten zugegen gewesen sein, was aber offen lässt, ob sie insgesamt schon an den Beratungen beteiligt waren. Dass sie gar „den Entwurf aufsetzten“, hat François Louis GANSHOF, *Was waren die Kapitularien?* (1961) S. 42 (niederl. 1955, französ. 1957) noch ohne Kenntnis von Friedrich-Carl SCHEIBE, *Alcuin und die Admonitio generalis*, DA 14 (1958) S. 221-229 behauptet.

10) Jeweils nach der Inscriptio: *Considerans ... una cum sacerdotibus et consiliariis*